

# **Apotheker – wozu?**

Eine Studie zur Entwicklung des  
Apothekerberufs in der Bundesrepublik

**Von**

**Dr. Ingrid Schubert, Wuppertal**



Deutscher Apotheker Verlag Stuttgart 1995

# Inhaltsverzeichnis

## Einleitung: Apotheker im Spannungsfeld von Traditionsbindung und Neuorientierung

1

## Erster Teil: Profession - Professionalisierung - The System of Professions: Zur Theorie der Professionen

7

<b>1 Professionen abgrenzen und bestimmen:</b>	
<b>Zur statischen Sicht der Professionen</b>	9
1.1 Die Suche nach Definitionsmerkmalen	9
1.2 Professionen in funktionalistischer Theoriesicht	10
1.3 "Profession - the troublesome concept"	12
<b>2 Aufstieg und Abstieg der Professionen:</b>	
<b>Zur Dynamik des Professionalisierungsprozesses</b>	14
2.1 Phasen des Professionalisierungsprozesses	15
2.2 Professionalisierung als aktiver Konstruktionsprozeß	16
2.2.1 Die Berufsangehörigen als Akteure: Vom Beruf zur Profession	16
2.2.2 Professionalisierung: überreden, aushandeln, ausschließen	17
2.3 Deprofessionalisierung - oder: Vom "Abstieg" der Professionen	20
<b>3 Professionen im Wandel. Zu Abbotts Modell vernetzter Professionen</b>	22
3.1 "Ortsbestimmung" und zentrale Kategorien des Modells	22
3.2 "The System of Professions". Abbotts Modell im Überblick	26
3.2.1 Zum Zusammenhang von Arbeit und Jurisdiktion	26
3.2.2 Die jurisdiktionalen Arrangements der Professionen	29
3.2.3 Professionen im Arbeitsfeld - Professionen als System	32
3.2.4 Der jurisdiktionale Wettbewerb	34
3.2.5 Die Folgen interner Differenzierung für den Wettbewerb	35
3.2.6 Die Ressourcen der Professionen im Wettbewerb	36
3.2.7 Sozialer und kultureller Wandel - das historische Gewand des Modells	37
3.2.8 Zusammenfassung	39

## Zweiter Teil: Annäherung an eine professionssoziologische Untersuchungsperspektive

41

<b>1 Beruflicher Wandel als Forschungsinteresse: Ansatzpunkte und Grenzen "dominanter" Professionskonzepte .....</b>	<b>42</b>
<b>2 Der Apothekerberuf als Gegenstand der Professionsforschung .....</b>	<b>46</b>
2.1 Sein oder Nichtsein: Der professionelle Status.....	46
2.2 Apotheker als Akteure: Berufsgrenzen "verteidigen" und "verschieben" .....	53
2.3 Geteilte Einsichten: Interaktiv und dynamisch - Anforderungen an eine Untersuchungsperspektive .....	59
<b>3 Professionalisierung als jurisdiktionaler Disput: Ein politischer und permanenter Prozeß.....</b>	<b>60</b>

## Dritter Teil: Der Apothekerberuf im Wandel: Jurisdiktionale Dispute und Arrangements der (Offizin-)ApothekerInnen

66

<b>1 Quellen und Auswertungsverfahren .....</b>	<b>66</b>
1.1 Quellen .....	66
1.1.1 Gründe für das Auswertungsverfahren und die Quellenwahl.....	66
1.1.2 Qualität der Daten und Grenzen der Analyse .....	69
1.2 Auswertungsmethode und Vorgehensweise .....	70
<b>2 Jurisdiktionen sichern: Die Auseinandersetzung zwischen Drogisten und Apothekern um die Arzneimittelabgabe.....</b>	<b>74</b>
2.1 Störungen im jurisdiktionalen Arrangement der Apotheker: Konfliktkonstellationen im 19. und 20. Jahrhundert .....	75
2.1.1 Liberalismus und Arzneigesetzgebung: Folgen kulturellen Wandels.....	76
2.1.2 Die Rigidität der Berufsstruktur.....	76
2.1.3 Die Drogisten - ein "neuer" Beruf tritt auf.....	78
2.1.4 Ein Blick auf die Konfliktkonstellationen zwischen Apothekern und Drogisten.....	80
2.2 Von der Gewerbeordnung 1869 zu den Rechtsverordnungen des Arzneimittel-gesetzes 1969. Die Ereignisgeschichte der Konfliktaustragung in der Rechtsarena.....	80
2.2.1 Regelungen des Arzneimittelvertriebs vor Erlass der Kaiserlichen Verordnungen.....	81
2.2.2 Die Kaiserlichen Verordnungen.....	82
2.2.3 Der Einfluß der Krankenversicherung auf den Disput zwischen Drogisten und Apothekern .....	83
2.2.4 Zur Frage der Apothekenpflicht nach dem Zweiten Weltkrieg .....	85

2.3	Argumente im Disput: Der "Mechanismus" der jurisdiktionalen Auseinandersetzung .....	87
2.3.1	Heilmittel versus Vorbeugemittel - wirtschaftliche Interessen versus Volksgesundheit.....	87
2.3.2	Die Drogisten als Gesundheitsberuf .....	88
2.3.3	Strategien im Wettbewerb: Reduktion und Abstraktion .....	90
2.4	Die Apotheker als raterteilender Beruf - ein Ergebnis der Rechtsprechung.....	92
2.5	Der Disput im Rückblick: Arzneimittelabgabe als Jurisdiktion .....	94
<b>3</b>	<b>Jurisdiktionen konstruieren: Die Zuständigkeit für Arzneimittelinformation und -beratung.....</b>	<b>97</b>
3.1	Jurisdiktionen reflektieren - oder: Die Suche der Apotheker nach einer beruflichen Identität .....	98
3.1.1	Der Apotheker als <i>der</i> Arzneimittelfachmann: Das berufliche Selbstverständnis der öffentlichen Apotheker in den 50er Jahren im Spiegel ihrer Presse .....	100
3.1.2	Die "Krise" des Apothekerberufs: Arzneimittelabgabe als schwache Jurisdiktion? .....	106
3.1.3	"Unruhe im Stand": Zur Konfliktlage des Apothekerberufs.....	108
3.2	Kreieren einer Jurisdiktion: Von der stummen zur sprechenden Pharmazie .....	112
3.2.1	Antwort auf die berufliche Identitätskrise: "Reden über den Beruf" .....	112
3.2.2	Die Formulierung einer "neuen" Jurisdiktion: Arzneimittelinformation und -beratung .....	116
3.2.3	Die Fundierung der Jurisdiktion .....	117
3.2.4	Unterstützende Faktoren des Konstruktionsprozesses .....	120
3.3	Verankerung einer Jurisdiktion: Die Verlaufsdynamik in der Rechtsarena und in der Berufsöffentlichkeit .....	122
3.3.1	Beratung zwischen Wunsch und Wirklichkeit - Infragestellung einer Jurisdiktion? .....	124
3.3.2	Beratung: Pflicht oder Neigung? Der Weg zu einer neuen Apothekenbetriebsordnung .....	127
3.3.3	Wer soll wann wen wie informieren? Zur berufsinternen Verständigung und Auslegungen einer Verordnung .....	133
3.4	Dispute und jurisdiktionale Arrangements .....	137
3.4.1	Das professionelle System - einige Charakteristika.....	137
3.4.2	Kurieren versus Dispensieren: Zum jurisdiktionalen Disput zwischen Ärzten und Apothekern.....	139
3.4.3	Jurisdiktionale Arrangements - oder: Von der Schwierigkeit, Arbeit zu teilen. Eine chronologische Betrachtung.....	143
3.4.4	Alles unter Kontrolle? Das jurisdiktionale Arrangement zwischen Apothekern und PTA .....	150

<b>4 Jurisdiktionen gestalten: Arzneimittelauswahl bei Wirkstoffverordnung</b>	154
4.1 Arzneimittelinformation für Ärzte: Eine Problemskizze	156
4.2 Die Transparenz des Arzneimittelmarktes als Arbeitsaufgabe	158
4.2.1 Kostendämpfungspolitik - oder: Kritik als Chance für neue Aufgaben	158
4.2.2 Arzneimittelmarkttransparenz: Die subjektive Jurisdiktion der Apothekerschaft	161
4.2.3 Qualität vor Preis: Arzneimittelinformation über Bioäquivalenz. Erste Umsetzungsschritte im professionellen System	164
4.3 Arzneimittelauswahl als Aufgabe der ApothekerInnen - oder: Vom Bemühen, das jurisdiktionale Arrangement zu verbessern	166
4.3.1 Arzneimittelauswahl bei Wirkstoffverordnung - ein Handlungsvorschlag der ApothekerInnen	166
4.3.2 Konflikte um eine neue Arbeitsteilung - Argumente im Disput	169
4.3.3 Modellprojekte und Bündnispartner: Die Verankerung der Arzneimittelauswahl in der Rechtsarena	171
4.4 Eine Jurisdiktion liegt brach: Gefährdungen der Arzneimittelauswahl	174

<b>Ausblick: ApothekerInnen zwischen heute und morgen: Existenzsicherung und "Neupositionierung"</b>	177
--	-----

<b>1 Gegenwärtige Herausforderungen der Apothekerschaft:</b>	
<b>Zum Status quo nach dem Gesundheitsstrukturgesetz</b>	178
1.1 Das Gesundheitsstrukturgesetz: Störung im professionellen System	178
1.2 Die Antwort der Apothekerschaft auf das Gesundheitsstrukturgesetz: Protest	180
<b>2 Professionstheoretische Reflexionen: Situationsanalyse und Handlungschancen</b>	182
2.1 Zur jurisdiktionalen Problemlage: "Ernst, aber nicht hoffnungslos"	182
2.2 Was wäre wenn ...? Professionspolitische Strategien zur Veränderung der jurisdiktionalen Arrangements	185
<b>3 Erweiterung der Handlungschancen durch Sozialpharmazie?</b>	190

<b>"Apotheker - wozu?" - Nachwort</b>	195
---------------------------------------	-----

<b>Anhang:</b>	196
<b>1. Daten über Apotheken und ApothekerInnen.....</b>	196
Apotheker/Apothekerin: .....	196
Apotheke: .....	199
<b>2. Zeittafel: Ausgewählte Ereignisse der Gesundheitspolitik und der Aktivitäten     der Apothekerschaft seit 1947 .....</b>	204
<b>3. Gesetze und Verordnungen.....</b>	213
<b>Quellen und Quellenmaterial</b>	214
Quellen .....	214
Quellenmaterial .....	214
<b>Literaturliste</b>	220